Die neue alte Barockorgel wird am Sonntag eingeweiht

Es sind noch wenige Plätze in der Wallenbrücker Marienkirche frei. Superintendent Olaf Reinmu
Martin Rieker spielt und Orgelbaumeister Hendrik Ahrend erklärt das Instrument.

Andreas Sundermeier

■ **Spenge-Wallenbrück.** Eine mitteltönige Orgel sei „einmalig, durch nichts zu ersetzen". Das sagt der Vorsitzende des Fördervereins „Orgel Wallenbrück" und Kirchenmusiker Hinrich Paul. Er schwärmt von der „Harmonie der reingestimmten Intervalle". Am nächsten Sonntag wird die sanierte Barock-Orgel, die ursprünglich aus dem Jahr 1624 stammt, mit einem Festgottesdienst in der Wallenbrücker Marienkirche eingeweiht. Und nicht nur das: Bis Juni des nächsten Jahres folgen monatlich Konzerte mit ganz verschiedenen Themen und Ansätzen auf dem neuen, alten Instrument.

Vor zwölf Jahren war festgestellt worden, dass ein Großteil der ursprünglich 720 Orgelpfeifen unter Bleifraß litt. Die Sanierung wurde beschlossen und im Sommer dieses Jahres war die alte Orgel nach dem am besten dokumentierten Zustand aus dem Jahr 1755 fertiggestellt. Sogar die Windlade mit den drei Bälgen entstand neu.

Martin Rieker spielt am Sonntag die Orgel in der Marienkirche Wallenbrück. Zusammen mit Markus Malitte, hinten v.l.) Elke Berg und Claudia Wesler lädt er zum Festgottesdienst. Foto: Andreas Sundermeier

Anmeldung unter kgm-spenge.de

Für Sonntag, 22. August, sind noch wenige Plätze frei. Wer beim Gottesdienst mit Superintendent Olaf Reinmuth, Pfarrerin Elke Berg und Pfarrer Markus Malitte dabei sein möchte, sollte sich schnell unter Tel. (0 52 25) 8 71 53 93 oder unter *kgm-spenge.de* anmelden. So würde eine „korrekte Rückverfolgbarkeit" in Corona-Zeiten gegeben, sagt Claudia Wesler. Zusammen mit Martin Rieker und Harald Peitz hat sie die Organisation der Konzertreihe übernommen. Das Organisations-Team führt damit die Arbeit des erkrankten Hinrich Paul fort. Harald Peitz kümmere sich um die grafische Gestaltung der Einladungen, Sängerin Claudia Wesler vertritt während der Corona-Pandemie die Stimmen der Gemeinde und Orgelsachverständiger und Kreismusikdirektor Martin Rieker organisiert und spielt auf der Wallenbrücker Orgel Stücke von Johann Sebastian Bach, Jan Pieterszoon Sweelinck und von Hindrich Paul. „Die hat er extra für diese Orgel komponiert", erklärt Claudia Wesler.

Rieker, künstlerischer Leiter der Veranstaltungsreihen „Haller Bach-Tage" und „Musikalischer Herbst" und Dozent an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford in Ruhestand, wird aber nicht nur hören lassen, wie besonders die Orgel ist, sondern erläutert auch gern, warum das so ist. Zusammen mit Orgelbaumeister Hendrik Ahrend, der die Orgel im Sommer intoniert hat, wird er demonstrieren, was das besondere Instrument kann. Die mitteltönig gestimmte Barock-Orgel „bevorzuge Klänge", die in eben dieser Zeit entstanden seien. „Das Schöne klingt noch viel schöner, Klänge von Sünde und Schuld ertönen viel furchtbarer." Die Stimmung sei eben den Stücken, die der Mittel-

stimmigkei
gepasst.
Angepas
gewissen
„Alles, was
Herrn", st
Darauf we
hin. Da au
Luft gespei
sie Gott. „
sprechen,
er bei der V
gramms. U
le die Baro
Gottesdien
werden, er
„Die Geme
freuen dür

Bleif den

■ 2009
an der V
Orgel ei
Bleifraß
fen des
der Ma
schädig
brauchb
den zwö
dem ha
fende e
de, viel
Bürger
nen etw
deres m
Am Son
gust sol
der in i
Glanz e
mit ein
eingewe
Und da
fast 400
schicht
ten Org
len wei

stimmigkeit entsprächen, angepasst.

Angepasst ist auch zu einem gewissen Maße die Predigt: „Alles, was Odem hat lobet den Herrn“, steht in Psalm 150. Darauf weist Markus Malitte hin. Da auch die Orgel durch Luft gespeist werde, lobe auch sie Gott. „Musik soll zu allen sprechen, die kommen“, sagte er bei der Vorstellung des Programms. Und auch danach solle die Barock-Orgel stets in die Gottesdienste mit einbezogen werden, erläuterte Elke Berg. „Die Gemeinde soll sich auf sie freuen dürfen.“

Bleifraß an den Pfeifen

■ 2009 offenbarte sich an der Wallenbrücker Orgel eine Katastrophe: Bleifraß hatte die Pfeifen des Instrumentes in der Marienkirche geschädigt; teilweise unbrauchbar gemacht. In den zwölf Jahren seitdem haben viele helfende engagierte Hände, viele spendende Bürger und Institutionen etwas ganz Besonderes möglich gemacht. Am Sonntag, 22. August soll die Orgel wieder in ihrem alten Glanz erstrahlen und mit einem Gottesdienst eingeweiht werden. Und damit wird die fast 400-jährige Geschichte einer der ältesten Orgeln in Westfalen weiter geschrieben.

(-as)